

Freitag 19. Juni 2026 04:06:48 Uhr

Die grosse Frage nach der Zukunft: Schaffhauser Kantischüler erhalten Job-Einblicke



Kantischüler Dario Markucic wird das Tiefziehen erklärt von Riza Selvi, einem Fachmann für das Verfahren. Er zeigt es ihm an einer älteren Maschine, die nur noch zu Vorführungszwecken genutzt wird. Bild: Roger Hofstetter



Zum dritten Mal bietet die Kantonsschule eine Technik- und Informatikwoche an, um ihren Schülerinnen und Schülern verschiedene Perspektiven auf unterschiedliche Berufe zu gewähren. Das Angebot kommt immer besser an.

Es riecht wie in einem Elektronikmarkt: Der Kunststoffgeruch steigt einem beim Betreten der Produktionsräume der Medipack AG sofort in die Nase. Der Hersteller von medizinischen Verpackungen sucht Nachwuchskräfte, eine Gruppe von Kantischülerinnen und -schülern sucht nach der passenden Ausbildung. «Wir hatten für die Technik- und Informatikwoche noch nie so viele Interessenten wie in diesem Jahr», sagt Prorektor Thomas Looser.

Bereits zum dritten Mal haben junge Menschen an der Kanti die Möglichkeit, sich für Berufseinblicke im Mint-Bereich, wozu Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik und Technik zählen, anzumelden. Nun stehen sie bei Medipack an einer Maschine zum Tiefziehen. Beim Tiefziehen wird eine glatte Kunststoffplatte erhitzt, verformt und in eine dreidimensionale Form gebracht. Jede und jeder darf mal ran. Der Fachmann fürs Tiefziehen, Riza Selvi, erklärt den jungen Erwachsenen, wie man die Maschine bedient und worauf man achten muss. Besonders das Ausprobieren ist für die Schülerinnen und Schüler das Spannende an der Technik- und Informatikwoche. Weg von Theorie und Schulbüchern, hin zu praktischen Anwendungen.



Kantischülerin Line Delboi möchte gerne Ingenieurgeologie studieren. Bild: Roger Hofstetter

«In dieser Woche waren wir in Zürich am «Spinal Cord Injury Centre» und interessant fand ich, dass bei deren Projekten ganz viele Menschen aus unterschiedlichen Ingenieurstudiengängen beteiligt sind», sagt Lucas Jonesco. Der 18-Jährige interessiert sich für Naturwissenschaften und möchte gerne Materialwissenschaften an der ETH Zürich studieren. Klare Zukunftspläne hat auch Line Delboi, die 18-Jährige aus Wilchingen möchte einen technischen Beruf erlernen. «Ich liebe Geologie und Ingenieurwesen und es gibt genau diese Kombination als Studiengang an der ETH Zürich.» Line Delboi will sich für Ingenieurgeologie einschreiben. Auch Maschinenbau findet sie interessant. Dass sie womöglich eine der wenigen Frauen in männerlastigen Studienfächern ist, macht ihr nichts aus.

Viele wollen an die ETH

«Ich habe mal geschaut, im Fach Ingenieurgeologie gibt es eine ganz gute Frauenquote.» Dass Träume sich auch ändern können und nichts in Stein gemeisselt ist, weiss Dario Markucic: «Früher wollte ich Ingenieur werden, jetzt würde ich gerne Sport studieren.» Für den ebenfalls 18-Jährigen aus Schaffhausen bietet ein Sportstudium viele Möglichkeiten für das Berufsleben. Doch das Interesse an der Naturwissenschaft bleibt ihm erhalten: «Das ist auch der Grund, warum ich mich für die Technik- und Informatikwoche entschieden habe und nicht für die Wirtschaftswoche. Ich finde sie viel spannender.»



Dario Markucic hat sich mittlerweile für ein Sportstudium entschieden und hofft, dass er in Zürich aufgenommen wird. Bild: Roger Hofstetter

Das Programm hat etliches zu bieten, manches davon auch ausserhalb von Schaffhausen: In Zürich wurden die ETH-Departemente Materialwissenschaft und Informatik besucht, und es gab Einblicke zur interdisziplinären Forschung am Bewegungsapparat auf dem Balgrist Campus und dem «Spinal Cord Injury Centre», an dem zu Rückenmarksverletzungen geforscht wird. In Schaffhausen stand ein Firmenbesuch bei der Medipack AG an, und im gotec! Lab in Neuhausen am Rheinfluss wurden praktische Erfahrungen bei einem 3D-Workshop gesammelt.

Diskussion über Technologien

Auch gesellschaftlich relevante Themen werden aufgegriffen und reflektiert: In einem Workshop zu Nanomedizin erfährt die Schülergruppe, wie Informatik und Naturwissenschaften zur Verbesserung medizinischer Behandlungen beitragen können. Zum Abschluss der Woche wird über Chancen und Risiken digitaler Technologien und zur Medienkompetenz diskutiert.

Zusammengestellt wurde die Schaffhauser Projektwoche von der Organisation «**IngCH Mint for our future**». Sie betreibt Nachwuchsförderung im Mint-Bereich und organisiert schweizweit solche Projektwochen. «In jeder Projektwoche werden unterschiedliche Blickwinkel auf Ingenieurinnen und Ingenieure und die Mint-Berufe geboten. Damit wollen wir Interesse wecken und das Verständnis vertiefen», sagt Zoé Jeanneret, die für Schaffhausen zuständige Projektleiterin.

<https://www.shn.ch/region/stadt/2026-06-19/die-grosse-frage-nach-der-zukunft-schaffhauser-kantischueler-erhalten-job>